

PODIUMSDISKUSSION:

Die Bedeutung von Drittmitteln in der Forschungsförderung

Montag, 16. November 2015

18:00 – 20:00 Uhr

Van Swieten Saal der MedUni Wien
1090 Wien, Van Swieten Gasse 1a

Begrüßung: Univ.-Prof. Dr. Sigismund Huck,
Zentrum für Hirnforschung, MedUni Wien

Moderation: Christian Müller, Leiter APA
Wissenschaft

Veranstalter: Verband der Wissenschaftlichen
Gesellschaften Österreichs, Zentrum für
Pathophysiologie, Infektiologie und
Immunologie und Zentrum für Hirnforschung
der Medizinischen Universität Wien

Kontakt: sigismund.huck@meduniwien.ac.at



ES DISKUTIEREN:

Univ.-Prof. Dr. Markus Müller, Rektor der MedUni Wien: „Die Bedeutung von Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E) ist unbestritten. Trotzdem sind in vielen Ländern die von universitären Trägerinstitutionen für F&E bereit gestellten Mittel nicht ausreichend, um ein international kompetitives Forschungsniveau zu erreichen. Hier kann - in moderatem Maß eingesetzt - industriennahe Drittmittelfinanzierung Abhilfe bringen, sofern der von früheren Generationen geschaffene Freiheitsgrad der Forschung gewahrt bleibt“.

Dr. Henrietta Egerth, Geschäftsführung FFG: „Drittmittel sind nicht nur eine unabdingbare Finanzierungsquelle für Forschung, Entwicklung und Innovation in Österreich. Ihr Mehrwert besteht auch in der Qualitätssicherung durch die Vergabe der Förderungen im Wettbewerb sowie in Struktureffekten, etwa bei kooperativen Projekten und in der internationalen Zusammenarbeit. Im Unternehmensbereich helfen Förderungen, das Risiko zu teilen, und haben dadurch eine maßgebliche Hebelwirkung auf private Forschungsausgaben.“

Dr. Dorothea Sturm, kaufmännische Vizepräsidentin des FWF: „FWF Projekte stärken den Wissenschaftsstandort Österreich, sie stehen für Exzellenz und internationale Sichtbarkeit. Die stetig steigende Anzahl von Projektanträgen, die nicht mehr adäquat gefördert werden können, zwingt uns nunmehr zu Maßnahmen, die die wissenschaftliche Community stark treffen“.

Univ.-Prof. Dr. Helmut Veith, Sprecher des FWF Doktoratskollegs Logische Methoden in der Informatik: „Der FWF ermöglicht wissenschaftliche Spitzenleistungen an den chronisch unterfinanzierten österreichischen Universitäten. Die drohende Mangelwirtschaft beim FWF macht jahrzehntelange Aufbauarbeit für den Wissenschaftsstandort zunichte“.

Univ.-Prof. Dr. Ludwig Aigner, Vorstand des Institutes für Molekulare Regenerative Medizin an der PMU Salzburg, Mitglied des wissenschaftlichen Vorstandes der Stiftung WingsForLife: „WingsForLife

fördert internationale präklinische und translationelle Forschungsprojekte mit dem Ziel, Querschnittslähmung heilbar zu machen. Vielversprechende Erkenntnisse aus dem Bereich der Grundlagenforschung sollen demnach bis zur klinischen Anwendung entwickelt werden. Stiftungen wie WingsForLife können aber auch hier nur zusätzliches Förderinstrument sein und sind als Bindeglied zwischen nationalen und internationalen öffentlichen Fördermitteln zu sehen“.

Univ.-Prof. Dr. Alexander Van der Bellen, Beauftragter der Stadt Wien für Universitäten & Forschung: „Die anstehende Reform des gemeinnützigen Stiftungsrechts ist unumgänglich, um Hemmnisse für gemeinnützige Stiftungen für Spenden an Wissenschaft und Forschung zu beseitigen. Für Wien bedeutet das nicht zuletzt, dass der Wiener Wissenschafts-, Technologie- und Forschungsfonds (VWTF) endlich mit der Einwerbung von Drittmitteln beginnen kann, um durch die Matching Funds der Stadt Wien eine Verdoppelung der Beträge zu erreichen“.

Rechtsanwalt Dr. Maximilian Eiselsberg, Verband Österreichischer Privatstiftungen: „Stiftern und Spendern, die gemeinnützige Einrichtungen (dazu zählen auch Universitäten) unterstützen wollen, wird es in Österreich aufgrund restriktiver Gesetzgebung nicht leicht gemacht. Kann ein ‚Gemeinnützigkeitspaket‘ Potentiale heben?“

NAbg. Claudia Gamon MSc, Wissenschaftssprecherin von NEOS

NAbg. MMMag. Dr. Axel Kassegger, Bereichssprecher für Wirtschaft und Energie der FPÖ

NAbg. Sigi Maurer, Wissenschaftssprecherin der Grünen

SCHLUSSWORT:

Univ. Prof. Dr. Hannes Stockinger
Vorsitzender des VWGO